



# Neues Leben kommt

Zum Fest der heiligen Barbara, 4. Dezember



## Vorbereitung:

ein (Kirsch-)Zweig mit Knospen,  
ein rundes grünes Tuch,  
möglichst große Holzbausteine, ein Krug mit Wasser  
eine oder mehrere weite Schüsseln mit Wasser,  
Papierblumen ausgeschnitten s.u.

Liederbücher: Dir sing ich mein Lied (Dir sing) Diözese Rottenburg Stuttgart,  
Gotteslob



## Hinführende Gedanken

### Märtyrerin, Nothelferin

\* Ende des 3. Jahrhunderts in Nikomedia, heute İzmir in der Türkei oder: in Heliopolis, heute Baalbek im Libanon

† 306 (?) in Nikomedia in der Türkei

Über Barbara werden unterschiedliche Legenden erzählt. Auch wenn man historisch keine Bezeugungen ihres Lebens kennt, ist Verehrung und Brauchtum in vielen Traditionen, besonders in Bergbauregionen weit verbreitet. Eine der Legenden verarbeiten wir in diesem Gottesdienstvorschlag.

Der Brauch mit dem blühenden Zweig ist ursprünglich ein Losbrauch, an dem die Menschen das Glück für das nächste Jahr vorhersagten. Christlich gedeutet weist er auf die Wurzel Jesse hin. Deshalb sind diese Texte hier verbunden.

<https://www.brauchtum.de/de/winter/heilige-barbara.html>

## Gottesdienstablauf:

*gemeinsames Kreuzzeichen*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

## Lied:

**GL 223** *Wir sagen euch an* **GL 748** *Seht die gute Zeit ist nah (mit Gesten)*

## Versammlung

*Ein grünes rundes Tuch wird in der Mitte des Stuhlkreises gemeinsam ausgebreitet. Die brennende Gottesdienstkerze wird in der Mitte abgestellt.*

Es ist Advent. Es ist Zeit des Wartens. Vielleicht wartet jeder von uns auf etwas (anderes). (...)

*Die Kinder überlegen und sammeln...*

Ich habe heute etwas mitgebracht, das auch wartet:

*GL bringt einen Kirschzweig mit geschlossenen Knospen. Sie gibt den Zweig dem Sitznachbarn weiter. Jedes Kind schaut den Zweig an.*

In der zweiten Runde erzählt jedes Kind, was es wahrnimmt: z.B. er hat 4 Knospen, er ist braun, die Knospen sind zu. Manche Knospen sind klein, andere groß...

*Der Zweig wird in der Mitte in eine Vase gestellt.*



## Spiel

*GL macht mit den Händen eine Faust. Die Kinder spielen mit.*

Die Knospen am Zweig sind fest geschlossen. Die harte Haut schützt den Schatz innendrin. Ganz fest umschließt sie die Blüte oder das Blatt, damit die Kälte, der Schnee, das Eis, die Blüte nicht zerstört.

*Zur folgenden Erzählung spielt die Erzählerin mit beiden Händen mit. Dabei spielt eine Hand den Zweig und die Knospenhaut, die andere Hand spielt die sich öffnende Blüte.*

So warten die Zweige und die Bäume, bis es warm wird und die Gefahr von Kälte, Frost und Eis aufhört. Dann kitzelt die Sonne die harte Schale und sie kann sich öffnen. Die Blüte oder das Blatt drückt sich heraus. Dann kommt neues Leben, dann kommt ein neues Frühjahr und ein neuer Sommer. Dann kann aus der Blüte auch eine Frucht, eine Kirsche, ein Apfel werden. So ist der kahle Zweig ein Bild für das Warten, für das, was wir uns erhoffen, was aber noch nicht erfüllt ist.

## Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, im Advent warten wir auf Gottes Ankommen. Herr erbarme dich.

Du bist uns verborgen und wir hoffen, Dich immer mehr zu entdecken. Christus erbarme dich.

Öffne unsere Herzen. Herr erbarme dich

## Eröffnungsgebet

Allmächtiger Gott,

Du hast der heiligen Barbara die Kraft gegeben, bis in den Tod dir treu zu bleiben. Steh auch uns bei in jeder Not und Gefahr und sei bei uns in der Stunde des Todes.

Darum bitten wir dich durch Christus unsern Herrn. Amen

## Hinführung

Am 4. Dezember feiern wir das Fest der Heiligen Barbara. Wir kennen von Barbara eigentlich nur die Legende. Sie erzählt von einem Mädchen, das von seinem Vater sehr geliebt und vergöttert wird. Der Vater muss aber auf eine lange Reise gehen und überlegt, wie er sein Kind schützen kann. Er baut ihr einen Turm, in dem sie sicher ist.

*Die Kinder bauen aus Holzklötzen einen Turm mit zwei Fenstern. Ein Klötzchen kann später als dritter Turm herausgezogen werden.*

Es ist für Barbara aber auch ein Gefängnis. In der Zeit im Turm hört Barbara von Jesus Christus und beginnt zu glauben. Sie lässt sich taufen. Sie bekommt einen neuen Blick auf die Welt. Ein neues Fenster tut sich auf.

*Ein Klötzchen wird herausgezogen.*





Als der Vater von der Reise zurückkehrt, will er sie mit einem jungen Mann verheiraten, der nicht an Jesu glaubt. Barbara weigert sich. Da wird der Vater zornig, er ist gegen ihren Glauben und er versucht alles, um Barbara von ihrem neuen Glauben abzubringen. Er bringt sie vor den Richter, sie wird zum Tod verurteilt, weil man damals kein Christ werden durfte. Der Vater hatte wohl die Hoffnung, dass Barbara doch noch in seinen Augen vernünftig wird und ihren Glauben aufgibt. Aber Barbara bleibt bei ihrem Glauben an Jesus Christus. Auf dem Weg zum Gefängnis verfängt sich ein Zweig in ihrem Rock. Barbara gibt dem Zweig Wasser, in dem leblosen Zweig findet sie ein Bild für sich.

*Der Zweig wird in eine Vase gesteckt. Aus einem Krug wird Wasser in die Vase gegossen.*

Nach einigen Tagen im Kerker beginnt der Zweig zu blühen. Für Barbara ist das ein Zeichen:

*Kinder überlegen, wie Barbara das Zeichen deuten könnte.*

Barbara deutet: Im Tod findest Du neues Leben!.

Sie ist erfüllt vom Glauben an das neue Leben, wenn sie stirbt.

## Lied

**Dir sing:** *Knospen springen auf (Barbaralied)*

## Lesung

Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des HERRN ruht auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften und die Treue der Gürtel um seine Lenden.

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein.

Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.

Kuh und Bärin nähren sich zusammen, ihre Jungen liegen beieinander.

Der Löwe frisst Stroh wie das Rind.

Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter und zur Höhle der Schlange streckt das Kind seine Hand aus.

Man tut nichts Böses und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des HERRN, so wie die Wasser das Meer bedecken. An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Isais sein, der dasteht als Feldzeichen für die Völker; die Nationen werden nach ihm fragen und seine Ruhe wird herrlich sein.

*Jes. 11, 1-10*



## Lied

*Knospen springen auf* oder: *ein Friedenslied*

## Deutung

Die Menschen stellen am Barbaratag Zweige in die Vase und in ihre Wohnung. Und es wird schon eine ganze Zeit dauern bis sie hoffentlich aufblühen. Wir haben Papierknospen vorbereitet.

*Eine weite Schale mit Wasser wird in die Mitte auf das grüne Tuch gestellt. Jedes Kind bekommt eine geschlossene Blüte*

Der Prophet Jesaja malt mit seinen Worten ein Traumbild vom gemeinsamen Leben auf der Erde. Wir haben auch Träume vom Leben. Es gibt für uns auch Dinge, auf die wir warten und nach denen wir Sehnsucht haben.

*Erwachsene und ältere Kinder können mit Kugelschreiber ihre Träume auf die Innenseite der Blume schreiben.*

## Gemeinsames Gebet

Ich lade euch ein, dass wir miteinander beten und bitten um das, was wir von Gott erhoffen.

*Die Kinder legen zu ihrem ausgesprochenen Gedanken die geschlossene Blume aufs Wasser.*

GL beginnt: Ich bitte, dass auf der Welt Frieden herrscht.

*GL legt die Blume ins Wasser.*

Ein Kind sagt: Alle Kinder auf der Welt sollen genug zu essen haben.

*Das Kind legt seine Blume auf das Wasser.*

*Usf. bis alle ihre Blumen mit oder ohne lautes Aussprechen in das Wasser gelegt haben.*

## Vater unser

## Segensbitte



